

Land baut Radwegenetz in der Region aus

Strecke Haft – Lauf in das Bauprogramm 2017 aufgenommen / Förderung auch für Baden-Baden

Ottersweier/Lauf/Baden-Baden (red). Die mittelbadische Region profitiert von den heute vorgestellten Bauprogrammen des Landes für Radwege an Landes- und Bundesstraßen. Der Radweg Ottersweier-Haft – Lauf bis Kreisgrenze an der L 86a ist ins Bauprogramm für die Jahre ab 2017 neu hinzugekommen. Außerdem hat das Land die Erweiterung der Fahrradabstellanlage am Bahnhof Baden-Baden um 20 Fahrradboxen in sein Förderprogramm für kommunale Infrastruktur neu aufgenommen. „Damit kann die Stadt Baden-Baden das Projekt ab sofort bis spätestens in vier Jahren realisieren. Ich setze darauf, dass sie so rasch wie möglich einen Förderantrag stellt“, so die Landtagsabgeordnete Bea Böhlen.

„Mit dem Neu- und Ausbau dieser Radwege verbessert sich die Infrastrukt-

ur in Mittelbaden deutlich“, betont MdL Tobias Wald. „Wir wollen das Rad auch für den Alltag attraktiver machen. Dafür brauchen wir ein möglichst lückenloses Netz gut ausgebauter Wege.

Mittelfristig wollen wir erreichen, dass 20 Prozent aller Wege in Baden-Württemberg auf dem Fahrrad zurückgelegt werden.“, ergänzt Böhlen. Das Land hat 2016 eine umfassende Radstrategie sowie die Pläne für ein Alltagsradnetz Baden-Württemberg beschlossen. „Nahezu alle Bürgerinnen und Bürger besitzen und nutzen ein Fahrrad. Wir räumen der notwendigen Infrastruktur daher hohen Stellenwert ein“, erklärt Böhlen. Das Land geht den Radwegebau strategisch an – es analysiert, wo besonders viele Pendler unterwegs sind, an welchen Stellen es nachweislich Ausbaubedarf gibt, wo das Potenzial hoch ist, dass die Menschen öfter aufs Rad umsteigen. Entsprechend wird das Gesamtprojekt

„Die Infrastruktur verbessert sich deutlich“

„Radnetz Baden-Württemberg“ Schritt für Schritt umgesetzt. Bis 2030 soll es auf

7 000 Kilometern neu gebauter, erweiterter beziehungsweise besser miteinander vernetzter Radwege alle Ober- und Mittelzentren über Haupttrouten nach einheitlichem Standard verbinden.

Wichtig ist den Abgeordneten Böhlen und Wald dabei die enge Abstimmung mit den Kommunen. Diese haben den Bau von Radwegen in eigener Zuständigkeit in den vergangenen Jahren eben-

falls deutlich intensiviert. „Wir wollen eine Infrastruktur, die sinnvoll vernetzt ist und den lokalen Bedürfnissen entspricht“, so Wald. Das Land unterstützt daher die Kommunen durch eine Zustandserfassung der Wege und Handreichungen, um etwa eine einheitliche Beschilderung sicherzustellen. Bis Ende 2017 wird das Land zudem selbst insgesamt 1,4 Millionen Euro in eine durchgehende und einheitliche Beschilderung investiert haben.

An Bundesstraßen beginnen die Regierungspräsidien 2017 Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von sechs Millionen Euro (18 Kilometer), an Landesstraßen mit einem Volumen von 19 Millionen Euro (59 Kilometer). Für Projekte aus dem Förderprogramm für kommunale Infrastruktur sind 2017 über 21 Millionen Euro eingeplant.